

Schmerzfrei nach einem Tag: neue Behandlung gegen Wirbelbrüche durch Osteoporose oder Unfälle

Vesselplastie: Zement-Ballon gegen Rückenschmerzen

Es passierte beim Einkaufen. Als Elisabeth S. (69) aus dem Supermarkt kam, stürzte sie auf dem eisglatten Gehweg. Ein höllischer Schmerz fuhr ihr durch die Wirbelsäule. Jeder Schritt wurde plötzlich zur Qual. Mit Mühe schleppte sich Elisabeth S. zum Arzt. Ein Röntgenbild ergab: Zwei Wirbelkörper waren gebrochen! Kein Wunder, dass sie sich vor Rückenschmerzen kaum noch bewegen konnte.

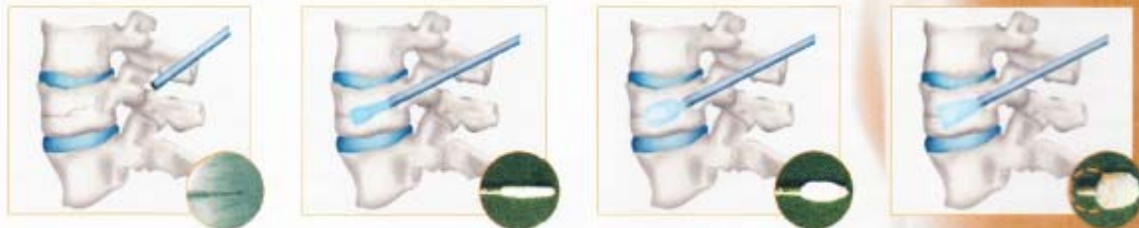
„**S**ie leiden unter Osteoporose“, musste er der erschrockenen Frau mitteilen. „Ihre Knochensubstanz ist bereits stark vermindert. Falls Medikamente nicht helfen“, so der Arzt, „muss Ihre Wirbelsäule mit Platten und Schrauben versteift werden.“ Damit wollten sich Elisabeth S. und ihre Familie aber nicht zufriedengeben: Als sie es vor Schmerzen nicht mehr aushielt, forschte ihr Sohn im Internet nach anderen Behandlungsmethoden.

Stabilisierung durch Knochenzement

Bei dem Münchner Orthopäden Dr. Reinhard Schneiderhan wurde er fündig. Der Rückenspezialist und seine Kollegen

von der Praxisklinik Dr. Schneiderhan in München behandeln Wirbelbrüche bei Osteoporose oder Unfällen nach einer ganz neuen Technik: der sogenannten Vesselplastie. Dr. Schneiderhan erklärt, wie diese neue Methode funktioniert: „Es ist eine Weiterentwicklung der herkömmlichen Kyphoplastie, die völlig ohne Schnitt und Operation auskommt. Durch eine dünne Kanüle führen wir unter Dämmer Schlafnarkose und ständiger Röntgenkontrolle eine Ballonsonde (Vessel-X der Firma A-Spine/Arthrovision Spine) in den eingebrochenen Wirbelkörper ein. Dann richten wir diesen durch Einspritzen von flüssigem Knochenzement in ein ballonähnliches Netz („vessel“) auf und machen den Wirbelkörper dadurch wieder stabil. Bisher mögliche

bereits hart und ihre Wirbelsäule wieder stabil. Nur einen Tag später hatte Elisabeth S. keine Schmerzen mehr. Im Frühling fuhr sie bereits wieder mit dem Fahrrad zum Einkaufen. „Gebrochene Wirbelkörper durch Knochenschwund oder auch durch Unfälle sind zu einer heimlichen Volkskrankheit geworden“, erklärt Dr. Schneiderhan. „Etwa sieben Millionen Deutsche leiden unter Osteoporose. Jede zweite Frau über 50 und jeder fünfte Mann über 60 ist von dem schleichenden Knochenabbau betroffen. Die Behandlung mit dem Knochenzement der Firma A-Spine/Arthrovision nimmt den Betroffenen nicht nur die Schmerzen.“ Neurochirurg Dr. Frank Sommer: „Sie verhindert auch weitere Einbrüche der Wirbel und beugt



Der Vessel-X wird in den eingebrochenen Wirbelkörper eingeführt und aufgeblasen. Durch das Einspritzen von flüssigem Zement wird der Wirbel dann stabilisiert.



Dr. Frank Sommer, Dr. Reinhard Schneiderhan und Dr. Somer Ismail (v. l.)

Komplikationen werden vermieden, da durch dieses ballonartige Netz der flüssige Knochenzement nicht mehr in das umliegende Gewebe austreten kann.“

Jede zweite Frau über 50 betroffen

Elisabeth S. zögerte keine Sekunde und ließ sich einen Termin in Dr. Schneiderhans Praxisklinik geben. Als sie aus der Narkose erwachte, war der Zement

einer Verformung der Wirbelsäule vor.“ Besonders erfreulich: Die Krankenkassen übernehmen die Kosten der neuen Therapie in vollem Umfang, wenn eine stationäre Behandlung in der Praxisklinik Dr. Schneiderhan medizinisch begründet ist.

Weitere Informationen

Tel.: 089 – 61 45 10 – 0
info@orthopaede.com